

ästth

licht würden. Solche aufwändigen dreidimensionalen Knochenverschiebungen sind jedoch mit einem nicht unerheblichen Operationsrisiko verbunden, so dass sie in der Regel nur bei schweren angeborenen Missbildungen oder nach Unfällen zur Anwendung kommen. Für ästhetische Operationen sind Gesichtsimplantate aus Kunststoffen dagegen die Behandlung der Wahl, da mit Hilfe unterschiedlicher Gesichtsimplantate typische Konturdefekte ausgeglichen werden können.

Gesichtsimplantate werden bei vielfältigen Problemen verwendet, zum Beispiel bei fliehendem Kinn, flachem Mittelgesicht, schwach ausgeprägten Wangenknochen, konturlosen Kieferwinkeln, einer fliehenden Stirn oder eingefallenen Schläfen.

Konturdefekte ausgleichen

Die sterilen Implantate haben im Körper eine nicht begrenzte Haltbarkeit und werden direkt auf den Gesichtsknochen aufgebracht. Die Operation wird in der Regel in Vollnarkose durchgeführt, weil eine örtliche Betäubung keine völlige Schmerzausschaltung des Knochens ermöglicht und weil nur so die Atemwege vor Blut und Speichel sicher geschützt werden können. In den meisten Fällen können Implantate durch Schnitte im Mundvorhof oder den Augenlidern eingeführt werden, wobei die Implantation durch den Mund den Vorteil hat, dass keine äußerlich sichtbaren Narben verbleiben. Nach Abheilung kann ein Dritter zwar eine positive Veränderung der

Gesichtsstrukturen unterbewusst wahrnehmen, da aber äußerlich keine Schnitte existieren, wird eine Operation als Ursache dafür zumeist nicht angenommen. Nach Herstellung des Implantatlagers durch den Operateur, der über genaueste anatomische Kenntnisse, insbesondere über die Position der sensiblen Gefühlsnerven des Gesichts verfügen muss, werden die Implantate zumeist in exakt vorbestimmter Position mit kleinen Titanschrauben fest gemacht, weil sie sich ansonsten unerwünscht verschieben können. Gerade bei der notwendigen Präzision dieser Behandlungsmethode, bei der bestimmte

Gesichtsregionen millimetergenau akzentuiert werden sollen, kann ein Verrutschen zu einem unerwünschten Ergeb-

nis mit notwendigen Nachoperationen und einer damit verbundenen erhöhten Infektionsgefahr führen. Die Implantate können dann noch abschließend mit einer Fräse so konturiert werden, dass die Übergänge zum Gesichtsknochen nicht merklich sind und symmetrische, ästhetisch ansprechende Konturen zu beiden Seiten geschaffen werden. Die eingesetzten Schrauben sind gut verträglich und müssen nicht entfernt werden. Um Implantate aus Silikon bildet sich eine Kapsel, während in Implantate aus porösem Polyethylen Blutgefäße und Bindegewebe einwachsen, das Implantat vom Körper sozusagen aufgenommen wird. Ein auf Gesichtsimplantate spezialisierter Chirurg sollte über Spezialinstrumente wie Bohrer, Fräse, Säge und Osteosynthesematerial verfügen und in der intraoperativen Anwendung dieser Instrumente sehr erfahren sein.

Schmerzen sind nicht zu erwarten

Implantat-Operationen dauern nicht länger als Brustvergrößerungen oder Nasen-

Absolute Präzision ist notwendig

text_dr. michael kremer

Wenn über Schönheitsoperationen im Gesicht gesprochen wird, verbinden die meisten Menschen damit Straffungen von Augenlidern oder Gesichtshaut. Dass ein ästhetisch ansprechendes Gesicht aber nicht durch faltenlos glatte Haut und bisweilen fehlende Mimik ausgemacht wird, sondern von einer ausgewogenen Verteilung von Volumen und Profil, ist vielen Menschen – Patienten wie Ärzten – immer noch zu wenig bewusst. Eine Korrektur der Nase, dem dreidimensionalen Element des Gesichts, ermöglicht unbestritten eine bisweilen erstaunliche Verbesserung und Verjüngung der gesamten Gesichtsästhetik. Ähnliche positive Besserungen können durch Gesichtsimplantate erreicht werden. Durch Gesichtsimplantate können knöchernen Schädelveränderungen imitiert werden, welche ansonsten nur mit Knochenschnitten, Knochenverlagerungen und Befestigung mit Schrauben und Platten ermög-

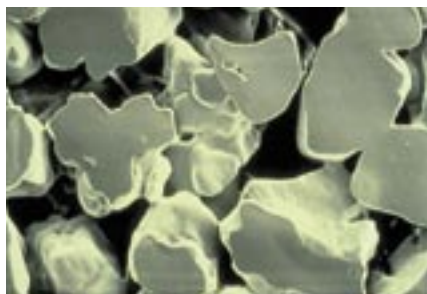
Ein ästhetisches Gesicht

Während der Einsatz von Implantaten zur Brustvergrößerung eine der häufigsten ästhetisch-plastischen Operationen in Deutschland ist und Zahnimplantate „in aller Munde“ sind, sind die Möglichkeiten, die Gesichtsimplantate bieten in Deutschland noch wenig bekannt

**Offene Porenstruktur erlaubt
Einwachsen von Bindegewebe** ©Porex Surgical, Inc.



korrekturen. Trotz Abhebung der Gesichtswerte vom Knochen bestehen postoperativ kaum Schmerzen. Wenn Implantate durch den Mund eingebracht werden, ist das Auftreten blauer Flecken eher selten, bei Einbringung durch die Augenlider hingegen kann es zu ausgeprägten Blutergüssen und Reizungen der Bindehaut kommen. Die Schwellung geht nach zwei bis drei Tagen langsam zurück, nach zehn bis 14 Tagen kann Gesellschaftsfähigkeit erwartet werden. Sollte es zu einer Infektion kommen, was trotz sorgfältiger Operationstechnik und prophylaktischer Antibiotika-Gabe passieren kann, müssen die Implantate leider meist dauerhaft entfernt werden. Das Risiko schwerer medizinischer Komplikationen wird von Experten als deutlich geringer angesehen als zum Beispiel bei Fettabsaugung oder Bauchstraffung. □



Porenstruktur von Medpor im Elektronenmikroskop ©Porex Surgical, Inc.

Das sind die Kosten

OP: 2.500 Euro bis 4.000 Euro
Implantate: 200 Euro bis 700 Euro
(Sonderanfertigungen bis 4.000 Euro)
Narkose/Klinik: 800 Euro bis 1.500 Euro

„Vollu ist

beauty news Herr Dr. Kremer, welche Gesichtsimplantate gibt es?

Dr. M. Kremer: Man kann Gesichtsimplantate nach unterschiedlichen Gesichtsregionen wie zum Beispiel Unterkiefer, Mittelgesicht oder Schädel einteilen. Je nach verwendetem Material kann unterschieden werden zwischen Implantaten aus patienteneigenem Knochen, was eigentlich als Transplantat bezeichnet wird, aus Spenderknochen und aus Kunststoffen wie Silikon, PTFE (Goretex™) oder Polyethylen (Medpor™). Für spezielle Problemstellungen können auch passgenaue Sonderanfertigungen anhand von Daten einer Computertomographie hergestellt werden.

beauty news Und für wen kommt ein Gesichtsimplantat in Betracht?

Dr. M. Kremer: Gesichtsimplantate werden von mir bei vielfältigen Indikationen verwendet, zum Beispiel bei fliehendem Kinn, einem konkaven Mittelgesicht, schwach ausgeprägten Wangenknochen, konturlosen Kieferwinkeln, einer fliehenden Stirn, eingefallenen Schläfen, um einmal die häufigsten Patientenwünsche zu nennen. Hinzu kommen individuelle Spezialfälle bei Patienten mit zum Beispiel Asymmetrien des Gesichts oder mehrfach voroperierter Nase. Im Prinzip sind Gesichtsimplantate also für Patienten geeignet, denen durch mangelnde Dreidimensionalität in umschriebenen Bereichen die gewünschte Attraktivität und Vitalität im Gesicht fehlt. Es ist meine Philosophie, dass eigentlich Volumen wirklich Attraktivität ausmacht. Fehlendes Volumen kann nicht durch oberflächliches Straffen und Liften erreicht werden, was im Gegenteil zu einem eher unnatürlichen Aussehen – Stichpunkt „Windtunnel“ – führen kann, wenn Sie wissen was ich meine. Implantate können also Volumendefizite im Gesicht ausgleichen, die nicht so ausgeprägt sind, dass man den Knochen durch Knochenschnitte verschieben muss.



Porex ©Porex Surgical GmbH

beauty news Da wären wir schon beim nächsten Punkt: Für wen sind Gesichtsimplantate nicht geeignet?

Dr. M. Kremer: Bei richtigen Gesichtsfehlbildungen mit Zahnfehlstellungen sind Im-

Immer Schönheit“



Dr. Michael Kremer

Dr. Michael Kremer, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie – Craniofaciale Chirurgie (USA), hat sich unter anderem auf die Behandlung mit Gesichtsimplantaten spezialisiert. Mit erstaunlichen Ergebnissen ...

plantate selten die richtige Lösung. Weil eine ausreichende Weichteildeckung wichtig ist, um das Implantat gut zu umschließen und einen natürlichen Übergang zu schaffen, sind Patienten, die krankheitsbedingt sehr viel Gewicht abgenommen haben oder starke Vernarbungen haben, leider nicht geeignet. Auch bei Knochendefekten im Bereich der Nebenhöhlen sollte man von einem Gesichtsimplantat absehen, weil ein erhöhtes Infektionsrisiko besteht. Bei früheren Infektionen im Bereich der gewünschten Behandlung sollten Kunststoffimplantate nicht verwendet werden. Patienteneigenes oder Spenderknochenmaterial kann jedoch in solchen Fällen zum Knochenaufbau verwendet werden. Unrealistische oder übersteigerte Vorstellungen oder gar psychische Probleme wären keine gute Voraussetzung für eine Behandlung, wobei aus meiner großen Erfahrung die allermeisten Patienten absolut realistische und detaillierte Vorstellungen haben und nach einer Operation mit dem erreichten Ergebnis zufrieden sind.

beauty news Und wie verläuft eine solche Behandlung?

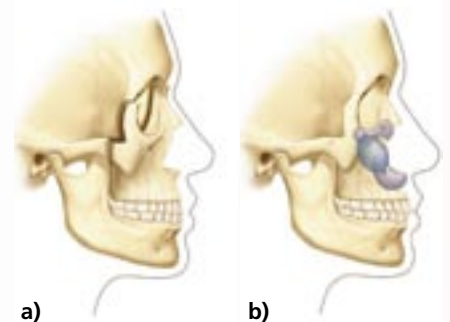
Dr. M. Kremer: Eine gründliche Planung ist unerlässlich, weshalb ich mich mit jedem Patienten in der Regel zweimal vor der Operation zusammen setze. Im Rahmen einer ausführlichen individuellen Erstberatung werden unter anderem auch unterschiedliche Implantattypen sowie

Vorher-Nachher Bilder von Patienten mit ähnlichen Problemzonen von mir demonstriert. Bei der Operationsvorbereitung wird dann gemeinsam detailliert festgelegt, welches Implantat in welcher Größe verwendet wird, ausstehende Fragen zum Ablauf von Operation und Nachbehandlung werden abschließend erörtert. Bei einigen Behandlungsarten kann anhand einer Computersimulation das mögliche Ergebnis simuliert werden. Die Operation erfolgt in Vollnarkose, denn eine örtliche Betäubung wirkt nicht am Knochen. Ich bevorzuge Implantate im Unterkiefer- und Mittelgesichtsbereich über einen später äußerlich nicht sichtbaren Schnitt im Mundvorhof einzubringen. Spezielle Implantate, welche den unteren oder seitlichen Augenhöhlenrand vergrößern sollen, können über Schnitte ähnlich wie bei Lidkorrekturen eingesetzt werden. Implantate für die Stirn und Schläfenregion werden über einen Schnitt in der behaarten Kopfhaut eingebracht. Das Implantat wird in der geplanten Position nach präziser Anpassung mit kleinen Titanschrauben verankert, damit es nicht verrutschen kann. Solche Operationen dauern zwischen 1,5 und drei Stunden. Trotz Abhebung aller Gesichteweichteile vom Knochen bestehen postoperativ praktisch kaum Schmerzen. Die Schwellung geht in der Regel nach zwei bis drei Tagen langsam zurück und ist nach zehn bis 14 Tagen für Dritte kaum zu erkennen. □

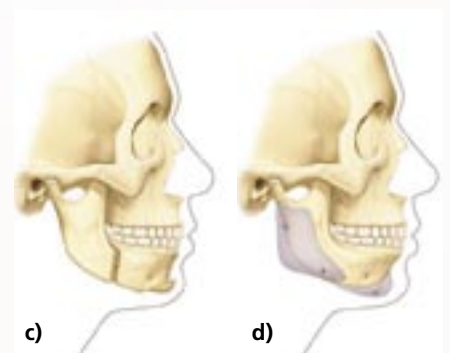


Prinzip Schraubenfixation

Schraube ©Synthes GmbH, D-Umkirch



a) Mittelgesicht-1, b) Mittelgesicht-2



c) Unterkiefer-1, d) Unterkiefer-2